

750
Jahre

Straßdorf



Straßdorf

Festschrift des Fördervereins Straßdorf e.V. zum Dorfjubiläum



*Heimat
mit Herz*

einhorn

»» Inhaltsverzeichnis



Grußwort des Oberbürgermeisters	4	Vereinsleben	52
Grußwort des Ortsvorstehers	6	Handel, Gewerbe, Industrie	54
Unser schönes Straßdorf	8	Persönlichkeiten aus Straßdorf	56
Straßdorfer Attribute	12	Schultheißen, Bürgermeister und Ortsvorsteher	58
Straßdorf: Daten & Fakten	13	Ehrungen verdienter Straßdorfer	60
Wie sich Straßdorf veränderte	15	Gemeinderäte und Ortschaftsräte	61
Aus der Vergangenheit Straßdorfs: »Alter Ortskern«	21	Feuer, Missernten, Kriege: In Straßdorf gab es nicht nur gute Zeiten	62
Geschichtszahlen von Straßdorf	23	Wege zur Kunst	64
Straßdorf – einst ein Bauerndorf	32	100 Jahre Klepperle	66
Das Schlöble	33	Straßdorfs alte Wirtschaften	67
Ulrich III. – ein frommer, fürstlicher Haudegen	34	Die Straßdorfer Kälblesjäger	73
Eine neue Ortsmitte entsteht	36	Humorvolles aus Straßdorf	73
Bauliche Entwicklung	39	Straßdorfer Lied	75
Ortsplan	40	Heimatbuch	76
Die Straßdorfer Teilorte	44	Förderverein	76
Schulwesen	46	Zu dieser Festschrift	77
Kindergärten, Kindertagesbetreuung	48		
Kirchliches Leben	50		

»» Grußwort des Oberbürgermeisters



Liebe Straßdorferinnen und Straßdorfer, sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr feiern wir das 750-jährige Jubiläum der Ersterwähnung Straßdorfs. Zum Jahr 1269 – das genaue Tagesdatum ist uns leider nicht bekannt – wird in einer mittelalterlichen Urkunde ein gewisser Dietrich, der als viceplebani de Strasdorf bezeichnet wird, genannt, der gemeinsam mit vier weiteren Personen einen Streit zwischen dem Kloster Lorch und dem Schultheißen von Welzheim um die Rechte an den Zehnteinkünften in Burgstall schlichtete. Zu diesem Zeitpunkt muss es in Straßdorf also bereits eine organisierte Pfarrgemeinde gegeben haben, gleichwohl die schriftlichen Quellen hierüber schweigen. Mit dem auf

1283/84 datierten Bau der (Alt-) St. Cyriakus-Kirche, die bis zur Errichtung und Weihe der (Neu-)Cyriakus-Kirche am 27. Mai 1915 als Dorfkirche fungierte, kommt weiteres Licht ins Dunkel. Im Jahr 1397 wird der »Pfarrer des heiligen Cyriakus zu Straßdorf« genannt.

Die frühneuzeitliche Geschichte Straßdorfs ist sehr bewegt: Im ausgehenden 15. Jahrhundert fiel der Ort an die Herren von Rechberg, im Jahr 1538 verkaufte schließlich Georg von Rechberg zu Ravenstein seinen Anteil an die Reichsstadt Gmünd. Fortan war Straßdorf gmündisch-rechbergisches Kondominat, was sich auch darin zeigt, dass jede Seite einen eigenen Schultheißen einsetzte. Nach Auskunft einer Dorfordnung von 1534 verfügte das Kloster Lorch ebenfalls über grundherrliche Rechte, und auch das Kloster Gotteszell sowie die Augustiner und das Katharinenspital zu Gmünd hatten solche inne. Aufgrund der komplizierten Herrschaftsverhältnisse kam es im 16. und 17. Jahrhundert immer wieder zu kleineren und größeren Streitigkeiten, die beigelegt werden mussten. Doch mit Streitschlichtung kennt man sich hier aus – ansonsten wäre die Erstnenennung von 1269 sicherlich in einem anderen Kontext erfolgt!

Mit der Besitzergreifung durch Württemberg 1803/06 kam Straßdorf, das damals nur wenige Hundert Einwohner zählte, zum Oberamt Gmünd, 1938 zum Landkreis Schwäbisch Gmünd und wurde schließlich 1972 nach einer Volksabstimmung in die Stadt Schwäbisch Gmünd eingemeindet. Der Ort selbst erlebte während dieser Zeit ein stetiges Wachstum: 1875 lebten hier 1000 Einwohner, eine Zahl, die sich bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg verdoppelte. Und heute ist bereits absehbar, dass Straßdorf bald sogar die 4000-Einwohner-Grenze übersteigen wird.

Das öffentliche Leben Straßdorfs ist heute geprägt durch die vielfältigen Angebote und Aktivitäten zahlreicher Vereine, die eine sehr lange Tradition aufweisen. Dazu nur zwei Beispiele: Der Liederkranz Straßdorf 1858 e.V. gründete sich in einer Zeit des demokratischen Aufbruchs, als liberaler Zusammenschluss von Personen, die sich in ihrer Zeit aktiv einbringen wollten. Die 2001 erfolgte Gründung des Fördervereins Straßdorf e.V. zeugt davon, dass hier vor Ort das bürgerschaftliche Engagement in vielfältigen sozialen, kulturellen und sportlichen Bereichen einen herausragenden Stellenwert besitzt.

Allen, die sich für ihr Straßdorf, für ihre Heimat, für die Menschen vor Ort, für die verschiedenen Institutionen und Vereine, ja für ein gelebtes Miteinander mit so viel Herzblut einsetzen, danke ich sehr herzlich für dieses außergewöhnliche Engagement.

Ich grüße Sie alle herzlich und gratuliere Straßdorf mit all seinen Bürgerinnen und Bürgern aus ganzem Herzen zu diesem großen Jubiläum – auch im Namen der ganzen Stadtgemeinschaft.

Einen unvergesslichen, gelungenen und friedlichen Verlauf der Feierlichkeiten zu »750 Jahre Straßdorf« wünscht Ihnen

Ihr



Richard Arnold
Oberbürgermeister

»» Grußwort des Ortsvorstehers



750 Jahre Straßdorf – ein Grund zu feiern!

Lange haben wir darauf gewartet und vieles vorbereitet – nun ist es da, das Jubiläumsjahr 2019.

Vor 750 Jahren wurde unser Straßdorf erstmals urkundlich erwähnt, außerdem feiert der Schützenverein Metlangen-Reitprechts sein 100-jähriges Bestehen und auch der Hotel-Gasthof Krone hat Grund zu feiern: Seit 100 Jahren ist er im Besitz der Familie Kaißer. Ein Festjahr erwartet uns in Straßdorf!

Straßdorf blickt zurück auf eine lange Geschichte und Tradition. Das kleine ehemalige Bauerndorf am südlichen Rande Gmünds ist stetig gewachsen und gehört heute zu den begehrtesten Wohnplätzen der Stadt. Seine besondere charakteristische Eigenheit hat sich Straßdorf auch nach der Eingemeindung bewahrt. Viele Vereine und Organisationen bringen sich in die Ortschaft ein und machen sie lebens- und liebenswert. Straßdorf ist ein Ort an dem man nicht nur wohnt, sondern lebt.

Die vom Förderverein Straßdorf herausgegebene Festschrift belegt dies auf eindrucksvolle Weise. Sie zeigt

in schönen Bildern die Attraktivität Straßdorfs und dokumentiert die wechselvolle Ortsgeschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Ernst Plass hat die Texte verfasst und die Festschrift mit seinem Team konzipiert.

Um das Jubiläum zu begehen, haben sich Interessierte und Engagierte aus den Vereinen, der Bürgerschaft und aus der Ortschaftsverwaltung zusammengetan und ein Programm zum Festjahr zusammengetragen, das mit dem Neujahrsempfang der Landfrauen beginnt. Genießen Sie das Jahr mit seinen Veranstaltungen und Aktivitäten und freuen Sie sich mit den Organisatoren und Aktiven auf unbeschwerte Stunden.



Schon heute möchte ich Sie ganz herzlich zu unserem Festtag am 14. Juli 2019 im Festzelt beim Hotel-Gasthof Krone einladen. Nehmen Sie sich Zeit, an diesem Tag vorbeizuschauen! Es erwartet Sie ein bunter Strauß an Darbietungen der Vereine und Organisationen aus dem Ort.

Mein Dank geht an alle, die dieses Jahr möglich gemacht haben und noch möglich machen:

- an die vielen Helfer im Hintergrund, die sich um die Programmgestaltung gekümmert haben
- an die Macher der Festschrift
- an alle Aktiven, die in den kommenden Monaten an dem bunten Programm mitwirken und

– an alle Firmen, Handwerker, Dienstleister und sonstigen finanziellen Gönner, ohne deren Unterstützung das alles nicht möglich geworden wäre.

Den Mitwirkenden wünsche ich gutes Gelingen, viel Freude bei den Veranstaltungen und natürlich viele Besucher. Den Gästen wünsche ich eine unterhaltsame Zeit und viele schöne Eindrücke aus Straßdorf.

Ihr



Werner Nußbaum
Ortsvorsteher



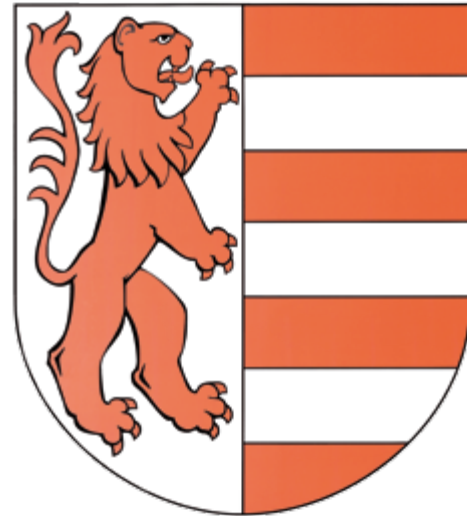
» Unser schönes Straßdorf





»» Straßdorfer Attribute

- **Attraktiver Wohnstandort – städtischer Siedlungsschwerpunkt**
- **Reizvolle landschaftliche Umgebung**
Spaziergänger und Wanderer genießen einen eindrucksvollen Rundblick auf die Bergkulisse der Schwäbischen Alb – vom Rosenstein im Osten bis zum Hohenstaufen im Südwesten. Den schönsten Blick auf den Rechberg hat man übrigens von Straßdorf aus. Beliebt sind auch die »Wege zur Kunst«.
- **Stadtnah und verkehrsmäßig günstig Von Straßdorf erreicht man**
 - in 5 Minuten mit Auto oder Bus Schwäbisch Gmünd (zu Fuß in 20 Minuten)
 - in 50 Minuten Stuttgart entweder mit der Bahn oder auf der vierspurigen B 29
- **Gute Infrastruktur**
- **Reges Vereinsleben**
- **Sehr gute Gastronomie bietet Einkehrmöglichkeiten**
- **Neue Ortsmitte**
mit Senioren- und Dienstleistungszentrum, Begegnungsstätte und Dorfplatz



Das Ortswappen von Straßdorf zeigt links einen steigenden roten Löwen und rechts rote und weiße (oder silberne) Streifen. Beide Symbole erinnern an die jahrhundertelange frühere Grundherrschaft über Straßdorf: der Löwe an die Grundherrschaft der Herren von Rechberg, die Streifen an gmünderische Klöster und andere kirchliche Institutionen, Spital, Patrizierfamilien – alle vertreten durch den Rat der Stadt Gmünd.

» Straßdorf: Daten & Fakten

Höhenlage	420 m über NN
Gemarkungsfläche	13,7 km ²
Einwohner	3903 (31.10.2018)
männlich	1904
weiblich	1999
Deutsche	3565
Ausländer	338

Straßdorf liegt drei Kilometer südlich von Schwäbisch Gmünd auf einer Albvorebene. Zum Hauptort Straßdorf gehören noch die Teilorte Metlangen, Reitprechts, Schönbronn und einige Einzelhöfe. Straßdorf ist seit 1. April 1972 ein Stadtteil von Schwäbisch Gmünd. Zuvor hatte sich die Mehrheit der Bevölkerung in einer Bürgeranhörung im Zuge der Gemeindegebietsreform für den Anschluss an die Stadt ausgesprochen. Im Gemeinderat der Stadt sind mindestens drei Straßdorfer als Stadträte vertreten. Ein besonderes kommunales Mitspracherecht kommt dem Straßdorfer Ortschaftsrat zu, aus dessen Mitte der Ortsvorsteher gewählt wird. Das frühere Rathaus, erbaut 1938, wurde zum Bezirksamt (Ortschaftsrathaus), in dem die Bürger weiterhin ihre wichtigsten behördlichen Angelegenheiten erledigen können.

Gute Infrastruktur

- Grundschule (Römerschule)
- Zwei Kindergärten mit Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren
- Sportplatz
- Große Sporthalle (Römersporthalle)
- Gemeindehalle
- Zwei Hausärzte

- Zahnarzt
- Apotheke
- Mehrere Physiotherapeuten
- Kreissparkassenfiliale
- Volksbankfiliale
- Postfiliale
- Reisebüro
- Supermarkt
- Drei Bäckerfilialen
- Metzgerei
- Blumengeschäft
- Viele weitere leistungsfähige Handels-, Handwerks-, und Gewerbebetriebe
- Stego's süddeutsches Malermuseum
- Ein Bürgermobil

Im Bau

- Senioren- und Dienstleistungszentrum mit Dorfplatz

Rund 30 Vereine, Organisationen und Gruppen bereichern das Dorfleben

Gute Gastronomiebetriebe

- Krone Hotel – Gasthof, Einhornstr. 12
- Gasthof zum Stadtwirt, Donzdorfer Str. 35
- Restaurant Löwen Alexandros, Alemannenstr.33
- Restaurant Kaffeehaus, Alemannenstr. 22
- Stego's Museums-Café, Öschweg 24
- Gasthaus Stern (Mick Live), Metlangen

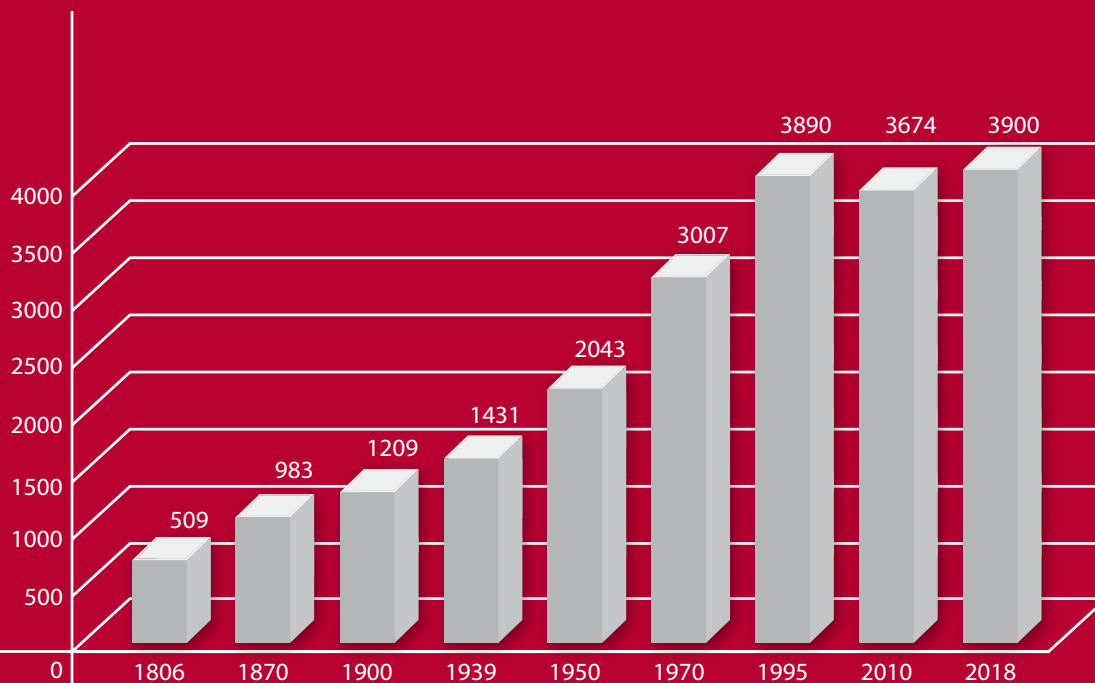
Imbisse

- Kebab Fam. Ates, Jurastraße 2
- Hellasstar Imbiss, Einhornstraße 19

» Einwohnerentwicklung von 1806–2018

Jahr	Einwohnerzahl		Einwohnerzahl	
1806	509		1970	3007
1870	983		1975	3124
1880	1096		1980	3527
1890	1155		1985	3685
1900	1209		1990	3772
1910	1407		1995	3890
1920	1380		2000	3811
1933	1432		2005	3710
1939	1431		2010	3674
1950	2043		2015	3721
1960	2506		2018	3900
1965	2783			

(jeweils zum 1.1.)



»» Wie sich Straßdorf veränderte



Dorfmitte früher



Dorfmitte heute



Altes Schulhaus (von Norden)



Hochhaus (heute)



Neue Kirche mit Wiese



Neue Kirche mit Kindergarten

»» Aus der Vergangenheit von Straßdorf

Wie alt ist Straßdorf?

Erstmals schriftlich erwähnt wurde Straßdorf in einer Urkunde des Klosters Lorch aus dem Jahre 1269 – Grund, im Jahre 2019 das 750-jährige Ortsjubiläum zu feiern. Straßdorf ist aber viele Jahrhunderte älter! Wie alt genau, weiß man allerdings nicht. Erste nachweisbare Spuren speziell für die Gegend um Straßdorf hinterließen die **Römer**. Sie hatten im 2./3. Jahrhundert n. Chr. ihre Reichsgrenze bis in unseren Raum vorgeschoben und zur Absicherung gegen die Germanen den Limes gebaut. Zum Schutze dieser Grenze und der Straße im Remstal, die von Cannstatt nach Regensburg führte, bauten sie Kastelle, so auch das Kohortenkastell Schirenhof. Es wurde etwa von 150 bis 250 n. Chr. genutzt und war mit 500 Soldaten besetzt. Daran angrenzend befand sich das Lagerdorf, in dem neben den Familien der Soldaten Handwerker, Wirte und Kaufleute lebten. Zur Versorgung der Garnison dürften sich in der Nähe Gutshöfe (villa rustica) befunden haben. Auch hier in Straßdorf, in der Nachbarschaft des Kastells, vermutet man eine solche bäuerliche Niederlassung, worauf vorgefundene Mauerreste auf dem Burren (Häberle) hindeuten. Um 259/260 n. Chr. überrannten die **Alemannen** den Limes und drängten die Römer zurück. Aber erst ab etwa 400 n. Chr. gaben die Alemannen ihr Wanderleben auf und machten sich sesshaft. Im Sippenverband siedelten sie an Quellen und Wasserläufen. Obwohl sie keine schriftlichen Quellen hinterließen, kann davon ausgegangen werden, dass sich hier in Straßdorf ihre ersten Hütten in der schützenden Hanglage rund um das Dorfbächlein gruppiert haben. Dieses entsprang einer Quelle unterhalb des heutigen Hochhauses. Die erste Alemannenansiedlung wird sich also von der früheren Kirchgasse her (heute Pfarrer-Weser-Straße) im Halbrund bis etwa zum heutigen Schlöble erstreckt haben.

Straßdorf – das Dorf an der Straße

Seinen Namen leitet Straßdorf von der **Römerstraße** ab, die vom Kastell Schirenhof her über das Ramnest, die heutige Kastell- und Wallenstraße nach Waldstetten und weiter über den Furtlespass auf die Alb hinauf führte. An dieser Straße wurde aber zunächst nicht gesiedelt; das Dorf lag etwas abseits von ihr, also **an** der Straße. Die ersten Häuser an der alten Römerstraße wurden erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts erbaut. Ursprünglich hieß sie Walengasse (Gasse der Welschen oder Gasse zu den Welschen) – heute heißt sie Wallenstraße bzw. Alemannenstraße.

Vom Mittelalter bis 1500

Im 12. und 13. Jahrhundert gehörte Straßdorf zum unmittelbaren Herrschaftsgebiet der **Staufer**. Die Orts herrschaft wurde in ihrem Namen von Dienstmannen (Ministerialen) ausgeübt. Nach dem Ende der Staufer mit dem Tode Konradins 1268, ein Jahr vor der ersten Erwähnung Straßdorfs, sicherten sich diese Dienstmannen die ihnen verliehenen Güter und Rechte als Eigengut. Sie bildeten nun den **Ortsadel** und besaßen im Westen des Ortes ein »festes Haus« – das spätere Schlöble. 1275 bezeugte ein **»Arnold von Straßdorf«** in einer Lorcher Urkunde eine Güterüberlassung, womit dieses Geschlecht nachgewiesen ist.

1386 wird eine »Dafferne« (Taverne) urkundlich erwähnt. Hierbei handelte es sich um den Gasthof **»Adler«**. Er gehörte den **Herren von Rechberg**, die ab Mitte des 15. Jahrhunderts zum bestimmenden Ortsadelsgeschlecht geworden waren. Nach mehrfachem Besitzerwechsel hatte Ulrich von Hohenrechberg das schon erwähnte »feste Haus« erworben. Es erhielt durch verschiedene Umbauten ein herrschaftli-

ches Aussehen und wurde so zum **»Schlöble«**, zu dem auch ein großer Hof (Schloßgut) und eine Parkanlage gehörten.

Die Straßdorfer **Bauernhöfe waren jahrhundertlang bis 1848 im Besitz von Grundherren**, die sie an die Bauern verliehen. Grundherren waren die Herren von Rechberg, Gmünder Klöster und kirchliche Institutionen, das Spital, Patrizierfamilien sowie das Kloster Lorch. Die Grundherren bestimmten die Dorfordnung für ihre Straßdorfer Untertanen, was durch die von einander ab-

weichenden Regelungen immer wieder Konflikte barg. Dies zeigt sich schon darin, dass von 1300 bis 1803 in Straßdorf gleichzeitig ein **Rechberger Schultheiß** und ein **Gmünder Schultheiß** eingesetzt waren. Neben ihren Befugnissen in der Felderbewirtschaftung waren sie vor allem dafür verantwortlich, dass die Ablieferungen (Zehnt) an die Grundherren ordnungsgemäß erfolgten und deren Anordnungen eingehalten wurden.

Weitere besondere Daten und Ereignisse aus der Straßdorfer Vergangenheit können den nachfolgenden **»Geschichtszahlen«** entnommen werden.



Häuser in der alten Dorfmitte



Dorfmitte früher

» Die Straßdorfer Teilorte

Zu Straßdorf gehören die Teilorte Metlangen, Reitprechts, Schönbronn sowie mehrere Einzelhöfe. Man bezeichnete sie früher als »Filialgemeinden« und die Bewohner als »Filialisten«. Politisch eingegliedert wurden die Teilorte zwar erst 1934. Kirchlich gehörten sie aber schon immer zur katholischen Kirchengemeinde Straßdorf. Bei Wind und Wetter, Hitze, Regen und Schnee machten sich die Bewohner dorthin auf den Weg zum sonntäglichen Gottesdienst. Und die reichen Bauern aus den Filialgemeinden ließen der Kirche manche Spende zukommen.

1902 wurde zwischen Metlangen und Reitprechts ein gemeinsames Schulhaus gebaut, das bis 1969 für den Unterricht genutzt wurde.

Ein Bindeglied untereinander ist der 1919 gegründete Schützenverein Metlangen-Reitprechts. Das 1975 erbaute Schützenhaus am Gießbach in Metlangen ist sportlicher und geselliger Mittelpunkt. Im Juni 2019 wird der rührige Verein sein 100-jähriges Bestehen mit einem mehrtägigen Zeltfest gebührend feiern.

Im Straßdorfer Ortschaftsrat ist Metlangen und Reitprechts laut Eingemeindungsvertrag je ein Sitz garantiert.

Die Teilorte sind im Heimatbuch näher beschrieben und bildlich dargestellt.

Entwicklung der Einwohnerzahlen

	Metlangen	Reitprechts
1962	137	100
1965	132	105
1970	109	97
1980	96	93
1990	121	120
2000	126	128
2005	133	121
2010	122	115
2015	132	120
2018	113	125

Metlangen

Metlangen war früher ein reines Bauerndorf und die Höfe waren Lehensgüter der Grafen von Rechberg. Heute gibt es in Metlangen nur noch einen landwirtschaftlichen Betrieb.

Im Jahre 1975 erhielt Metlangen eine neue Ortsumfahrung.

Seit mehreren Jahren ist die »Dorfgemeinschaft Metlangen« aktiv. Sie organisiert u.a. die Metlinger Dorfweihnacht und lässt den Erlös aus dem Glühweinverkauf gemeinnützigen Zwecken zukommen.

Das traditionsreiche Gasthaus »Stern« wurde 2017 vom bekannten Gmünder Musiker und Filmmusikkomponisten Mick Baumeister wiedereröffnet.

Aus Metlangen gebürtig ist der Journalist, Diplomat und Schriftsteller Hans Eisele (1876–1957). Zu seinen Ehren wurde 2012 in Metlangen eine Stele enthüllt und in Straßdorf eine Straße nach ihm benannt. Auch der Großvater von Franz Xaver Bader – 46 Jahre verdienstvoller Straßdorfer Schultheiß – stammt aus Metlangen.



Bereits 1401 wird Reitprechts erstmals urkundlich erwähnt. Grundherren der Bauernhöfe waren früher das Kloster Lorch und das Gmünder Kloster Gotteszell. Heute gibt es im Dorf nur noch einen Bauern.

1875 nahm die Schmiedewerkstatt Bühler ihren Betrieb auf. Sie stellte landwirtschaftliche Geräte und Maschinen her, erweiterte später ihre Fabrikationsräume und handelte mit Traktoren.

Der viele Jahre anstehende Ausbau der Landesstraße L 1075 durch Reitprechts wurde 2017 durchgeführt.



Schönbronn

In Schönbronn leben derzeit 13 Personen. Es gibt noch zwei landwirtschaftliche Betriebe. In der vorindustriellen Zeit, so wird berichtet, habe man auf den drei großen Höfen Schönbronns 35 Knechte und Mägde beschäftigt. Das Ehepaar Hirner erbaute 1895 die bekannte Kapelle.



» Vereinsleben

Rund dreißig rührige Vereine, Organisationen und Gruppen bereichern das Straßdorfer Dorfleben. Sportlich Interessierte, Sänger, Musiker, Schützen, Wanderer, Bogenschützen, Tanzfreudige, Landfrauen und viele mehr finden so Gelegenheit, sich je nach Hobby und Interesse zu betätigen, Gleichgesinnte zu treffen und Gemeinsamkeit zu pflegen.

Die meisten Vereine haben eine lange Tradition. Schon seit 1858 gibt es den Liederkranz, seit 1874 den Turnverein und seit 1897 den Schützenverein. Es folgten der Schützenverein Metlangen-Reitprechts (1919), der Kleintierzuchtverein (1923), der Musikverein (1935) und der Schwäbische Albverein (1963). Einige Vereine sind verschwunden, etwa der Radfahrverein und der Kath. Arbeiter- und Arbeiterinnenverein. Viele weitere Vereine sind aber hinzugekommen.

Mehrere Vereine besitzen Vereinsheime auf eigenem oder gepachtetem Gelände, so der Turnverein, die Schützenvereine Straßdorf und Metlangen-Reitprechts, die Gartenfreunde, der Kleintierzüchterverein, der Tennisclub Grün-Weiß und der DRK-Ortsverein. Die Freiwillige Feuerwehr hat ihr Domizil im sanierten und erweiterten Feuerwehrgerätehaus in der Graf-von-Rechberg-Straße. Dem Liederkranz und dem Musikverein stehen Räumlichkeiten in der Römerschule zur Verfügung.

In dieser Festschrift ist es aus Platzgründen leider nicht möglich, auf die Vereine im Einzelnen näher einzugehen. Fast sämtliche Vereine pflegen aber im Internet eine Webseite. Dort können Interessierte alles Wichtige über den gewünschten Verein erfahren und sich über Programm, Mannschaft und Historie kundig machen. Darüber hinaus haben die traditionsreichen Vereine zu großen Jubiläen Festbücher und Festschriften herausgegeben. Sie sind gleichzeitig wichtige Dokumente für Ortsarchiv und Ortschronik.

Nachstehend in alphabetischer Folge die derzeitigen Vereine, Organisationen und Gruppen:

- **Achim & Hubbe**
www.achimundhubbe.de
- **Altersgenossenvereine**
- **Bauernverband Ortsgruppe Straßdorf**
www.lbv-bw.de
- **Bleifrei Badsch Straßdorf e.V.**
www.sv-strassdorf-1897.de/2011/07/25-jahre-bleifrei-badsch
- **Bogensportclub Straßdorf e.V.**
www.bsc-strassdorf.de
- **Dorfgemeinschaft Metlangen**
- **DRK – Ortsverein Straßdorf**
www.drk-gd.de/adressen/ortsvereine
- **DRK – Quartiersarbeit im Bürgertreff**
- **Evang. Kirchengemeinde**
www.evangelische-kirchengemeinde-waldstetten.de
- **FFW Freiwillige Feuerwehr Abteilung Straßdorf**
www.schwaebisch-gmuend.de/2182-Abt.strassdorf
- **Förderverein Straßdorf e.V.**
www.strassdorf.de

- **Gartenfreunde Straßdorf e.V.**
www.gartenfreunde-schwaebisch-gmuend.de
- **HGV Straßdorf e.V.**
www.hgv-strassdorf.de
- **Jugendraum Straßdorf**
www.strassdorf.de
- **Kath. Kirchenchor**
- **Kath. Kirchengemeinde – Senioren**
- **Kath. Kirchengemeinde St. Cyriakus**
www.st-cyriakus-strassdorf.de
- **Kegelclub Straßdorf**
- **Kleintierzüchterverein Straßdorf**
- **Landfrauen unterm Rechberg, Straßdorf**
www.landfrauen-gd.de
- **Liederkranz Straßdorf 1858 e.V.**
www.liederkranz-strassdorf.de
- **Musikverein Straßdorf e.V.**
www.mv-strassdorf.de
- **Oldtimerfreunde Straßdorf e.V.**
www.oldtimerfreunde-strassdorf.de
- **Rock'n' Roll Club Petticoat e.V.**
www.petticoat-club.de
- **Rüstmeisterei des Vereins Staufersaga e.V.**
www.staufersaga.de/ruestmeisterei
- **Schützenverein Metlangen-Reitprechts 1919 e.V.**
www.schuetzenverein-metlangen-reitprechts.de
- **Schützenverein Straßdorf 1897 e.V.**
www.sv-strassdorf-1897.de
- **Schulförderverein der Römerschule Straßdorf e.V.**
Facebook
- **Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Straßdorf e.V.**
www.albverein-strassdorf.de
- **Ski-Club Straßdorf e.V.**
www.skiclub-strassdorf.de
- **Tennisclub Grün-Weiß**
www.tc-strassdorf.de
- **Turnverein Straßdorf e.V.**
www.tv-strassdorf.de
- **VHS Straßdorf**
www.gmuender-vhs.de



VR-Bank Ostalb eG
Meine Bank!

»» Straßdorfer Heimatbuch



Das Heimatbuch, herausgegeben vom Ortschaftsrat und Rektor i.R. Adolf Hägele, wurde 1993 der Öffentlichkeit vorgestellt. Darin ist die Geschichte Straßdorfs umfassend dargestellt. Interessante Fotos bereichern das Buch.

Adolf Hägele, gebürtiger Straßdorfer, verfasste einen Großteil des Inhalts und verarbeitete darin auch alles Wesentliche aus den Chroniken von Stadtpfarrer Rudolf Weser und Oberlehrer Josef Betz.

Weitere Autoren: Bernhard Blessing, Günter Ley, Alfred Grupp, Harald Steiner, Anton Käßer, Karl Fischer, Otto Bader und Berthold Nußbaum

Das Heimatbuch ist beim Bezirksamt Straßdorf für 10,- € erhältlich.

»» Förderverein Straßdorf



Förderverein Straßdorf e.V.
Einer für Alle

Der Förderverein Straßdorf ist ein Verein von Straßdorfern für Straßdorfer. Sein Ziel ist es, bürgerschaftliches Engagement anzuregen, zu unterstützen und zu begleiten – in engem Kontakt mit allen Vereinen, Gruppen, dem Ortschaftsrat und den Straßdorfer Betrieben.

Was macht der Förderverein Straßdorf?

Der Förderverein engagiert sich in folgenden Projekten:

- Generationenbüro
- Jugendraum
- Seniorengemeinschaft
- Radausfahrten
- Wege zur Kunst
- Ortsarchiv und Ortschronik
- Ortsverschönerung
- Jahreskalender

Informieren Sie sich über die Aktivitäten des Fördervereins auf seiner Internetseite www.strassdorf.de. Sie erfahren dort auch viel Interessantes über die Geschichte und die Vergangenheit Straßdorfs.

Machen Sie mit! Werden Sie Mitglied!

Förderverein Straßdorf e.V.,
Donzdorfer Str. 16, 73529 Schwäbisch Gmünd
Vertreten durch den Vorsitzenden Werner Nußbaum,
werner.nussbaum@gmx.de
Aufgrund der Gemeinnützigkeit des Fördervereins sind
Zuwendungen als Spenden steuerlich abzugsfähig.

» Zu dieser Festschrift

Unter dem Dach des Fördervereins kümmere ich mich um die Pflege des Straßdorfer Ortsarchivs. So fiel mir automatisch die Aufgabe zu, diese Festschrift zum Dorfjubiläum textlich zu gestalten. Das 1993 erschienene Heimatbuch behandelt bereits die Geschichte Straßdorfs recht erschöpfend. Darin eingearbeitet sind die Nachforschungen von Rudolf Weser, Josef Betz, Klaus Graf, Hauptautor Adolf Hägele und anderen. So konnte ich auf reiches Material zurückgreifen, es in zusammenfassende knappe Form bringen und dazu meine eigene Fortschreibung einfließen lassen. Mangel an Stoff und alten Fotos bestand nicht, die Frage war vielmehr: Was lässt man weg? Ausgeschmückt mit Fotos aus früherer Zeit und vielen neuen Bildern entstand so eine Dokumentation, die das Wesentliche aus der Geschichte wiedergibt und auch die Gegenwart miteinschließt. Ich sehe diese Festschrift als Ergänzung und Fortschreibung des Heimatbuches, als eine »kleine Heimatchronik«, die alten wie auch neu zugezogenen Straßdorfern Wissenswertes über unser schönes Dorf, jetzt ein Stadtteil Gmünds, vermitteln soll.

Besonders danken möchte ich meinen Fördervereinsfreunden Manfred Hess und Gerhard Mathon für ihre Mitwirkung bei der Festschriftgestaltung. Manfred Hess gebührt zudem Lob für seine schönen Fotos. Ein Dankeschön ebenso an Melanie Seliger vom Bezirksamt und an viele weitere Unterstützer.



Ernst Plass


» Danke!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Förderverein unterstützen und mit Spenden zum Gelingen seiner Aktivitäten, des Dorfjubiläums und dieser Festschrift beigetragen haben.

Förderverein Straßdorf e.V.

Quellen

Rudolf Weser: Straßdorf Chronik 1938
 Josef Betz: Aus der Straßdorfer Chronik
 Adolf Hägele: Heimatbuch
 Hans-Wolfgang Bächle
 Gemeinderats- und Ortschaftsratsprotokolle
 Gemeinderegistratur



Vor 750 Jahren wurde Straßdorf erstmals erwähnt: in einer Urkunde des Klosters Lorch aus dem Jahre 1269 ist von einem Ortsgeistlichen Dietrich, Vizepfarrer zu Straßdorf, die Rede. Doch der Name ist noch älteren Ursprungs, denn das Dorf an der Straße bekam seinen Namen von einer Römerstraße.

Heute strotzt Straßdorf dank zahlreicher Vereine, Organisationen und engagierter Bürger vor Lebendigkeit; aus dem kleinen Bauerndorf am südlichen Rande Gmünds ist ein beliebter Wohnort geworden.

Die vom Förderverein Straßdorf herausgegebene Festschrift entführt mit informativen Texten in die Geschichte des früheren Dorfes und stellt, reich bebildert, den Ort in seiner ganzen Attraktivität vor.